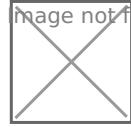


Beurteilung von Gruppenarbeiten

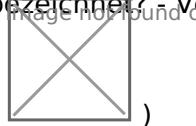
Beitrag von „strelizie“ vom 1. Mai 2005 17:08



Erst einmal vielen Dank an alle für euren Antworten

Ich sehe schon, das ist ein sehr komplexes Thema.

Die Idee von Piotr und Heli, die Schüler miteinzubeziehen, finde ich gar nicht so übel. Da fällt mir gerade ein, bei dieser angesprochenen Präsentation bekamen die anderen Schüler jeweils ein vorgedrucktes Blatt, auf dem sie eintragen sollten: das fand ich gut, das fand ich schlecht, was habe ich aus dem Vortrag gelernt, was hätten ihr besser machen können. Diese Kritiken bekamen die Kinder jeweils mit, sodass sie sich über ihre "Wirkung" auf andere ein Bild machen konnten. (ist es das, was man als "Reflexion" bezeichnet? - Verzeiht, ich bin kein Pädagoge und



kenne mich mit diesen Fachbegriffen nicht aus)

@ timm und acephalopode:

gerade das ist ja das Problem. Ich sag es mal ganz einfach: Wenn alle die gleiche Note bekommen, sind die "Nicht-Engagierten" klar im Vorteil. Wenn die Arbeit in der Schule gemacht wird, kann der Lehrer beurteilen, wer sich mehr einbringt und wer weniger und wie die Gruppe zusammenarbeitet. Aber bei einer Hausaufgabe? Selbst wenn die Arbeit die "Handschrift" eines einzigen Schülers trägt, kann ein anderer ja die ganze Recherchearbeit gemacht haben und ein anderer die grafische Aufarbeitung - wie beurteilt man dann da?



Schwierig, schwierig. Und vor allen, die sich damit beschäftigen, habe ich jede Menge